

Ich bin dein Haus

Text und Musik: Dania König

1. Du kannst dich in mir verstecken, du gehst mir ein und
2. (Wenn dunkle) Nächste an dir na-gen, dann ruf nur mein Namen

aus. Mein Herz ein Dach, um dich zu decken, bleibe fest - ich bin dein
aus. Du musst nichts tun und nichts mehr sagen. Ich bin fest - ich bin dein

Haus. Haus. 1. Du kannst in mir sicher
2. instrumental

schlafen, ich stell Mauern um auf. Ich bin dir ein sicherer Hafen. Ich bleibe

fest - ich bin dein Haus. Und unter Flügeln bring ich dich, wenn du verloren bist, leer und

matt. Und jeder Hügel trag ich dich. An meiner Liebe wirst du satt. 2. Wenn dunkle

Haus. 3. Und wenn Menschen dich verletzen und das Leben laugt dich aus, kannst du in

meinem Schatten sitzen. Komm ruh dich aus - ich bin dein Haus. Und unter

37 A B \flat E C \sharp m F \sharp m⁷ B \flat 7 E/G \sharp A G \sharp

Flü - geln berg ich dich, wenn du ver-lorn bist, leer und matt. Und ü-ber Hü - gel trag ich

42 C \sharp m F \sharp 7 B \flat 7sus4 E A/E E

dich. An mei-ner Lie-be wirst du satt. Mit-ten im Sturm mach ich dich zu-hig. Du weißt, ich

47 C \sharp m A B \flat 4 B \flat /A E/G \sharp E⁷/G \sharp A B \flat 7/F \sharp B \flat /D \sharp

rei - ße dich he-raus. Al-les ver-geht, auch dei-ne Furcht. Ich bleibe fest - ich bin dein

52 E A/C \sharp B \flat /D \sharp E G \flat 7 A/B \flat E

Haus. Ich bleibe fest - ich bin dein Haus.

LESEPROBE

Du bist

Text: Sam Samba

Musik: Sam Samba, Florian Sitzmann

F **G⁴** **C/E** **A_m** **F**

Du du

6 **G** **C** **A_m** **C**

1. du du

2.,3.,4.

1. Ich seg - le
2. Wie pu - rer

10 **C/E** **F** **G/B_b** **C** **C/E** **F**

in Ge - dan - ken durch dei - ne Wor - te und sind ver - hei - ßungs - vol - les Land,
Ho - nig auf mei - nen Lip - pen und sie durch - drin - gen see - len - tief

13 **G/B_b** **C** **C/E** **G/B_b** **C**

Ver - spre - chen der Son - nen - auf - gangs - sor - te. Es sind
wenn ich an dei - nen Wip - pen nip - pe, werd ich hell -

16 **C/E** **F** **G⁴** **D_m⁷** **C/E**

Per - len wie Sand am Strand Du sagst, du brei - test dei - ne Flü - gel ü -
wach, e - gal, wie tief im Meer schlief.

20 **F** **A_m** **G** **C/E** **F**

ber mich. Du sagst, auch in der Not lässt du mich nie im Stich.

25 **G⁴** **F²** **G⁴** **C/E**

Refrain

2. Du bist mei - ne Zu - flucht und du bist mein Ge - wicht
3. Du bleibst mei - ne Zu - flucht und du bleibst mein Ge - wicht

30 **A_m⁷** **F** **F/G** **D_m⁷**

im Sturm, mei - ne fel - sen - fes - te Burg, so un - er - schüt - ter - lich.
im Sturm, mei - ne fel - sen - fes - te Burg, so un - er - schüt - ter - lich.

34 C/E F² G⁴ C/E

— Du bist — mei - ne Zu - flucht und — du bist — mein „Trotz -
 — Du bleibst mei - ne Zu - flucht und — du bleibst mein „Ge -

38 A^m F F/G D^{m7}

al - lem - Turm“, mei - ne fel - sen - fes - te Burg, — so un - — schät - ter - lich
 wicht im Turm“, mei - ne fel - sen - fes - te Burg, — so un — er - schät - lich.

42 C/E F G⁴ B^b

1.x D.C.
 2.x weiter
 3.x D.C. bis Fine

Bridge

Dir ver - trau - e ich. —
 Dir ver - trau - e ich. —

47 F/A 1. 2. B^b F/A

Und wenn die Ho - ri - zont sich dunk - ler färbt — als von mir er - hofft,

53 D^{m7} F G D.S.

— bleibst du, bleibst — du wie du bist. — Du bleibst

LESEPROBE

Wie unter Flügeln

Text: Sam Samba, Chris Lass, Arne Kopfermann

Musik: Sam Samba, Florian Sitzmann

1. Wie un - ter Flü - geln schützt du mich. Mein Zu - fluchts - ort, so nenn ich dich.
2. (Die Angst hat) nicht das letz - te Wort, in dei - ner Macht jagst du sie fort.
3. (Und trü - ben) Sor - gen mei - ne Sicht, so leuch - te mir in Worten als Licht.

4. dich. Bist mei - ne Burg, die nie - mals wankt, e - r wie schenkt mir mein Glau - be
fort. Falln tau - send links, zehn - tau - send rechts, schenkt mir dein Le - ben un - ge -
Licht. Ist al - le Hoff - nung wie ver - lorn, brauch ich dich mehr als je zu -

8. schwankt. In Krank - heit, Not und Ge - fahr, im schlimms - ten Or - kan ich bin am
recht. Wie laut die Zwei - fel auch sind, du nimmst mich dein Kind. Da ist kein
vor. Hilf mir, auf eins fest zu baun: Du bringst mich nie auf. Ich will dir

13. Tag und bei Nacht in si - che - re Hand. Wie un - ter Flü - geln schützt du
Mensch, der mir nimmt, was ich für mich bin. Die Angst hat nicht das letz - te
Gro - ßes zu - traun, viel mehr, als glaub. Und trü - ben Sor - gen mei - ne

18. mich. Mein Zu - fluchts - ort, so nenn ich dich. 2. Die Angst hat
Wort, in dei - ner Macht jagst sie fort. 3. Und trü - ben
Sicht, so leuch - te mir in Worten als Licht.

24. 3. 4. Gott, mich liebt und mein Herz kennt, du bist mein

27. Fels, mein Fundament. So viel ver - ste - he ich noch nicht, doch im - mer mehr be - grei - fe

32. ich: Ich bin ge - tra - gen von dir. Ich weiß, du bist hier. Und du bist treu, hältst zu

Chords: C, Dm, C, C/E, F, G, C, Dm, C, C/E, F, G, C, Am, G6, F, C, G/B \flat , Am, Em, F, Am, G 7 , C, C/E, F, G 4 , C, D, Em, D, D/F \sharp , G, A, D, D, Em, D, D/F \sharp , G, A, D, B \flat m, A6, G, D, A/C \sharp , B \flat m

38 F#m G A4 Bbm A7 D D/F#
mir, e - gal, was pas - siert. Gott, der mich liebt und mein Herz kennt, du bist mein

43 G A4 D Bbm
Fels, mein Fun - da - ment. Gott, der mich liebt und mein Herz

46 F#m/A G A4 D
kennt, du bist mein Fels, mein Fun-da - ment.

LESEPROBE

Ich will dir vertrauen

Text und Musik: Albert Frey

B $\frac{7}{4}$ m **A6** **G** **A⁴** **A**

1. Wer un-term Schutz des Höchs - ten wohnt, ist si - cher und ge - tro - gen.
2. Wer un-term Schutz des Höchs - ten wohnt, wird den kein Un - glück tr - e - fen?
3. Wer un-term Schutz des Höchs - ten wohnt, hat sei - nen Platz ge - fun - den.

B $\frac{7}{4}$ m **A6** **G** **A⁴** **A**

Ich halt mich fest an dei - nem Wort, trotz al - ler Angst und S - gen.
Das klingt zu schön, um wahr zu sein. Wird al - te - heit im - ge - gen.
Viel - leicht werd ich auch nicht ver - schont, doch bleib mit mir ver - bun - den.

B $\frac{7}{4}$ m **A6** **G** **A⁴** **A**

Ich berg mich un - ter dei - nem Schirm, im Schat - tel dei - ner Flü - gel.
Ich bin an kei - nem an - dern Ort, ich schlie - ße nicht die Au - gen.
Ich bleib bei dir, ich häng an dir, durch Hö - hen und durch Tie - fen.

B $\frac{7}{4}$ m **A6** **G** **A⁴** **A**

Du kämpfst für mich, be - hü - test mich mit Scha - ren dei - ner En - gel.
Ich rin - ge mit dem al - ten Wort wie kann ich es noch glau - ben?
Was auch ge - schieht, du sen - de mich den himm - lich tie - fen Frie - den.

Refrain

B $\frac{7}{4}$ m **D** **E**

Ich will dir ver - trau so ein - fach wie ein Kind.

B $\frac{7}{4}$ m **D** **A** **E**

Ich will dir ver - tra - en, auch wenn da Rie - sen sind.

G **A** **E⁴** **E**

Ich weiß nur, du bist gut, und das ist ge - nug.

B $\frac{7}{4}$ m **A6** **G** **A⁴** **A** **3x**

mehr als ge - nug.

B $\frac{7}{4}$ m **D** **A** **E**

Ich will dir ver - tra - en, auch wenn da Rie - sen sind.

Wer im Schutz des Höchsten wohnt

Text und Musik: Marcus Watta

Refrain

Wer im Schutz des Höchs - ten wohnt, im
Schat - ten des All - mäch - ti - gen. Mei - ne Trü - flus - sei - ne
Burg, oh mein Gott, ich ver - trau auf ihn!
1. Aus der Fal - le holt er mich
2. Kei - ne Pla - ge naht sich
- sei - ne Flü - gel de - cken mich. Sei - ne Treu - e ist ein Schild vor
- dei - ne En - ge - tra - gen mich. Was ist mir ge - fähr - lich?
Pfeil - en, die flie - gen bei mir. Kei - ner Pest er - lie - ge ich
Du gibst mir Le - ben und Stand. Weil er an mir hängt
- gleich wie ver - derb - lich. Kein Schre - cken ver - treibt mich und kein
und Ni - ma - men kennt, will ich ihn er - hö - ren und
Ü - bel, das um - geht bei Nacht.
las - se ihn mein Heil schaun!